

ALLIANZ VORSORGEKASSE AG

Geschäfts- bericht 2024



Als **sichere Arbeitgeberin** ist uns das Wohlergehen unserer Mitarbeiter:innen wichtig. Dieses haben wir immer im Blick. Die jüngere Generation ist unsere Zukunft. Deshalb übernehmen wir soziale Verantwortung und unterstützen entsprechende Projekte.

Als **nachhaltige Anbieterin** gewährleisten wir die finanzielle Absicherung unserer Kund:innen. Wir achten dabei nicht nur auf Gesetze und Vorschriften, sondern blicken über den Teller- rand. **Nachhaltig** sind auch unsere Investitionen, welche regelmäßig zertifiziert werden.

Mit Sicherheit und Vertrauen sind wir seit mehr als 20 Jahren für Sie da!

Inhaltsverzeichnis

Organe der Gesellschaft	SEITE 4
Aufsichtsrat Vorstand Prokurist Staatskommissäre	
Bericht des Aufsichtsrates	SEITE 5
Lagebericht	SEITE 6
Entwicklung des Gesamtmarktes Kennzahlen Marktposition Veranlagung Risikobericht Ausblick	
Jahresabschluss 2024	SEITE 13
Bilanz Gewinn- und Verlustrechnung Anhang	
Bestätigungsvermerk	SEITE 24

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Mag. Sonja König, CIIA (Vorsitzende)

Mag. Christoph Marek (Stv. Vorsitzender) (bis 16.05.2024)

René Brandstötter (Stv. Vorsitzender) (ab 16.05.2024)

Mag. Barbara Koman

Mag. Robert Steier

Dipl.-Kffr. Anne Thiel

Mag. Xaver Wölfl (bis 19.09.2024)

Stephan Ehrenfeldner, MSc (ab 19.09.2024)

Vorstand

Andreas Csurda

Mag. Mag(FH) Marita Hofer (ab 01.01.2024)

Prokurist

Mag. Martin Wimmer (ab 01.01.2024)

Staatskommissäre

Kommissär Felix Lamezan-Salins, Bakk.phil. (bis 31.12.2024)

SC Mag. Maria Ulmer (ab 01.02.2025)

Katharina Heindl, MSc MSc (WU)

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand während des Geschäftsjahres 2024 regelmäßig über die Geschäftsgebarung unterrichtet. Es fanden insgesamt vier Sitzungen statt. Dadurch konnte der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrnehmen und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und des vorliegenden Jahresabschlusses überzeugen.

Im Aufsichtsrat gab es folgende personelle Veränderungen:

Herr Christoph Marek hat sein Aufsichtsratsmandat mit Ablauf der außerordentlichen Hauptversammlung am 16.05.2024 zurückgelegt. Herr René Brandstötter ist mit Wirkung zum 16.05.2024 nachgefolgt und wurde bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2028 beschließt, neu in den Aufsichtsrat gewählt. Durch Umlaufbeschluss des Aufsichtsrates vom 22.05.2024 wurde Frau Sonja König wieder zur Vorsitzenden des Aufsichtsrates und Herr René Brandstötter als ihr Stellvertreter bestellt.

Weiters hat Herr Xaver Wölfl sein Aufsichtsratsmandat mit Ablauf der außerordentlichen Hauptversammlung am 19.09.2024 zurückgelegt. Als Nachfolger wurde Herr Stephan Ehrenfeldner bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2028 beschließt, mit Wirkung zum Ablauf der außerordentlichen Hauptversammlung am 19.09.2024 neu in den Aufsichtsrat bestellt.

In der Unternehmensleitung gab es folgende Änderung:

Das Vorstandsmandat von Herrn Leo Sklenicka endete am 31.12.2023. Nachgefolgt als Vorstandsmitglied ist Frau Marita Hofer per 01.01.2024.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht des Vorstandes wurden von der PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers bestätigt die Übereinstimmung von Jahresabschluss und Lagebericht mit den ordnungsgemäß geführten Büchern und den gesetzlichen Vorschriften.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit im Sinne des § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist.

Der vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegte Gewinnverwendungsvorschlag wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Der ordentlichen Hauptversammlung wird die Beschlussfassung in diesem Sinne vorgeschlagen.

Wien, 20. März 2025

Für den Aufsichtsrat:



Mag. Sonja König, CIIA



Lagebericht

Entwicklung des Gesamtmarktes

Dem Trend der letzten Jahre folgend, entwickelte sich die „Abfertigung Neu“ auch 2024 dynamisch, und es kam zu einem signifikanten Wachstum in allen relevanten Bestandskennzahlen:

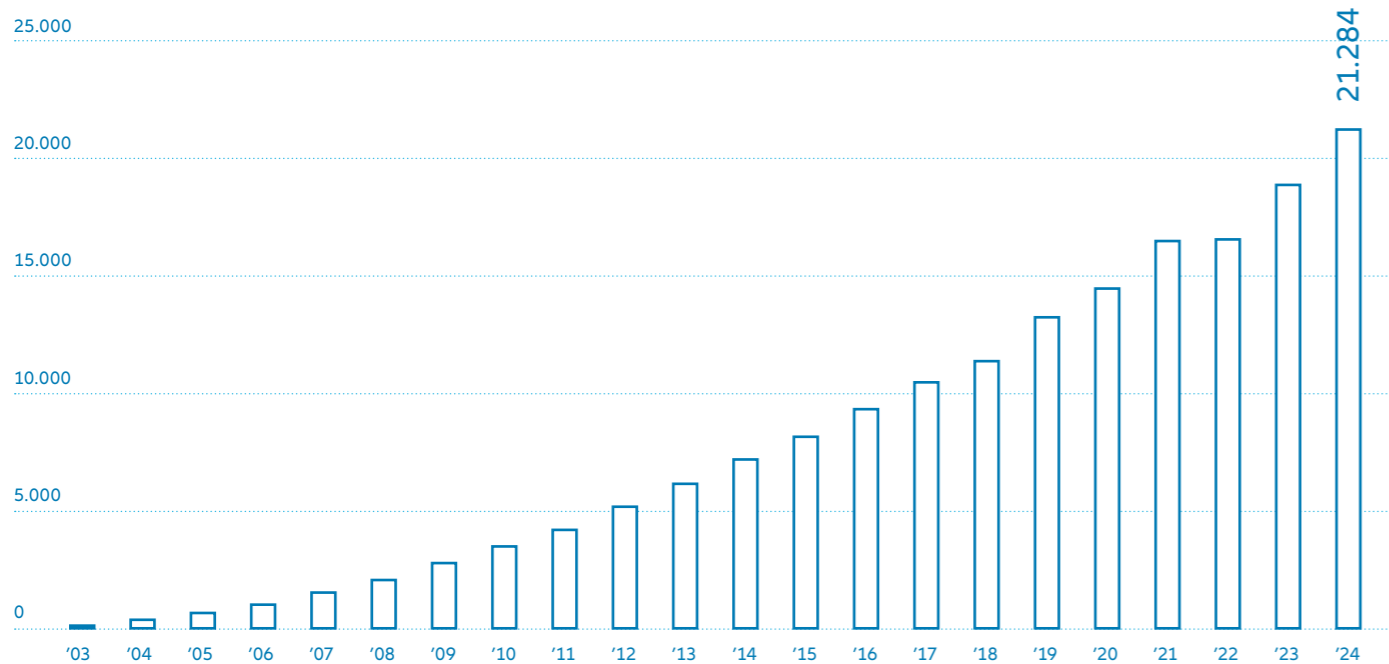
Die acht österreichischen Vorsorgekassen verwalten mittlerweile Anwartschaften für rund 3,59 (2023: 3,55) Mio. unselbständig Erwerbstätige mit aufrechten Dienstverhältnissen sowie etwa 398.205 (2023: 394.429) aktive Selbständige, für die zusammen knapp EUR 2.552,3 (2023: EUR 2.305,42) Mio. an laufenden Beiträgen verbucht werden konnten.

In diesem Jahr wurden für 542.145 (2023: 533.352) Anwartschaftsberechtigte Auszahlungen in Höhe von rund EUR 904,03 (2023: EUR 892,06) Mio. getätigt.

Wenn auch die Höhe der Auszahlungen im Vergleich zum Vorjahr abermals eine Steigerung erfuhr, nahm das insgesamt von den Vorsorgekassen verwaltete Vermögen weiter zu und betrug zum 31.12.2024 EUR 21,28 (2023: EUR 18,85) Mrd.

Verwaltetes Vermögen der Betrieblichen Vorsorgekassen

2003–2024 in Mio. EUR



Quelle: Fachverband der Pensions- und Vorsorgekassen

Kennzahlen der Allianz Vorsorgekasse AG

Die Allianz Vorsorgekasse AG konnte im Geschäftsjahr 2024 Beiträge in Höhe von EUR 327,9 Mio. verbuchen.

Davon entfielen auf laufende Beiträge zur Mitarbeitervorsorge EUR 297,3 Mio., womit sich der Aufwärtstrend der vergangenen Jahre weiter fortsetzte. Die Beiträge zur Selbstständigenvorsorge lagen mit EUR 18,1 Mio. über dem Vorjahresniveau.

Die Übertragungen aus anderen Vorsorgekassen beliefen sich auf EUR 7,5 Mio., die Übertragungen aus Altabfertigungsanwartschaften betrugen EUR 5,0 Mio.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden 93.398 Auszahlungen in Höhe von insgesamt EUR 166,4 Mio. geleistet.

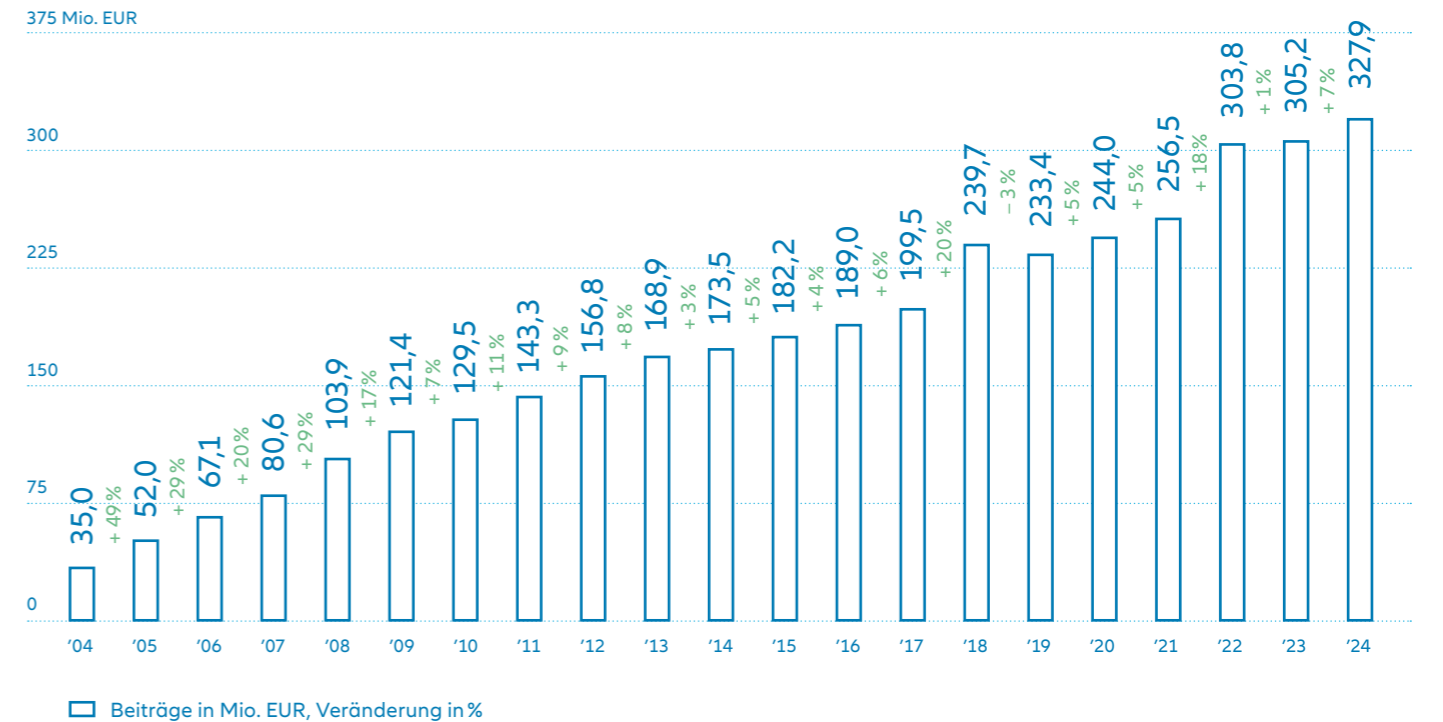
Geschäftsjahr	BETRÄGE IN EUR	
	2024	2023
Laufende Beiträge Mitarbeitervorsorge	297.280.176,78	273.945.835,58
Laufende Beiträge Selbstständigenvorsorge	18.103.927,10	17.660.110,85
Übertragung Altabfertigung	4.973.826,87	4.427.015,62
Übertragung aus anderen Vorsorgekassen	7.545.904,61	9.215.102,21
Auszahlungen	166.432.209,58	130.065.251,39
Vermögen	2.629.141.643,51	2.371.402.139,18

Berechnung von Cashflows

Die für das Geschäftsjahr relevante Cashflow-Rechnung wurde mittels der indirekten Methode vorgenommen und setzt sich wie folgt zusammen:

BETRÄGE IN TEUR	
Netto-Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	13.581
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-4.488
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-8.700

Beitragsverlauf seit 2004



Beiträge in Mio. EUR, Veränderung in %

Marktposition

Die Allianz Vorsorgekasse AG verwaltet für 1.486.250 Anwartschaftsberechtigte ein Vermögen von EUR 2.629,1 Mio. und ist die drittgrößte Vorsorgekasse in Österreich.

Die Allianz Vorsorgekasse AG unterhält keine Zweigniederlassungen.

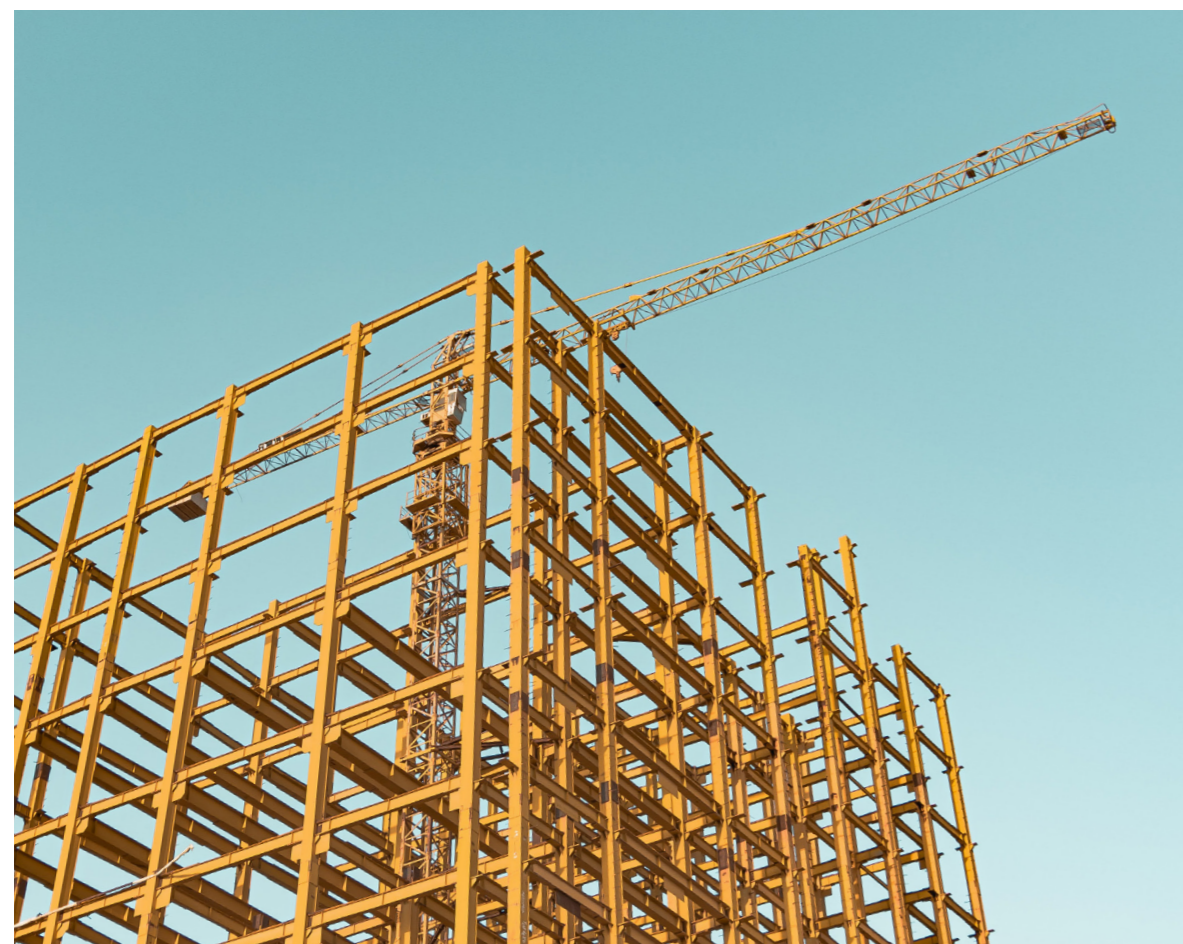
Allgemein wird keine Forschung und Entwicklung betrieben.

Top Vorsorge-Management GmbH (TVM)

Die TVM wurde im Jahr 2002, zeitgleich mit der Gründung der betrieblichen Vorsorgekassen, gegründet und verwaltet bis Ende 2024 die Kundenbestände der Valida Plus Vorsorgekasse und der Allianz Vorsorgekasse.

Zum Jahresende 2024 endet die zentralisierte Verwaltung beider Vorsorgekassenbestände von Valida Plus und Allianz Vorsorgekasse durch die TVM und werden die Mitarbeiter:innen zur jeweiligen Vorsorgekasse übernommen.

Die Kund:innen der Allianz Vorsorgekasse AG werden ab 01.01.2025 vom bewährten Team in der Abteilung „Verwaltung & Service“ direkt betreut.



Veranlagung

Entwicklung der Kapitalmärkte 2024

Trotz verhaltener Prognosen entwickelten sich die Kapitalmärkte nach einem starken Veranlagungsjahr 2023 auch im Folgejahr sehr erfreulich. Das Thema künstliche Intelligenz befeuerte weiter die US-Börsenkurse und damit auch die Bewertungen.

Der befürchtete Wirtschaftsabschwung trat nicht ein, die US-Wirtschaft konnte 2024 um fast 3 % zulegen, die befürchtete harte Landung blieb somit aus. In Europa zeigte sich ein heterogenes Bild, während die südlichen Länder ein stabiles Wirtschaftswachstum zeigten, sorgten vor allem strukturelle Probleme (hauptsächlich in der Autoindustrie) der ehemaligen „Konjunkturlokomotive“ Deutschland für ein Stagnieren der Konjunktur. Eine schwächere Konjunkturdynamik und ein weiterhin hohes geopolitisches Risiko durch den Krieg in der Ukraine sorgte für eine schwächere europäische Aktienmarktpromance. Österreichs Wirtschaftswachstum kommt ebenso nicht vom Fleck und leidet unter einer Industrierezession und einer schwachen Stimmung im Handel.

Die Inflation ist im Jahresverlauf deutlich zurückgekommen und näherte sich der 2 % Zielinflation (und kurzfristig sogar unter 2 % im September in der Eurozone), weiter hartnäckig hielten sich jedoch die Kerninflationen. Auch in Österreich gab es erhebliche Fortschritte in der Rückführung der Inflation und so ist die Differenz zum Euroraum mittlerweile verschwunden. Die noch zu Jahresanfang aggressiv eingepreisten sechs bis sieben Zinssenkungen der EZB und FED wurden schrittweise ausgepreist. Schlussendlich startete die EZB erst im Sommer als erste Notenbank und senkte in weiterer Folge 3-mal, während die FED erst im September begann die Zinsen zu senken.

Das (globale) Wahljahr 2024 wurde vor allem durch den deutlichen Sieg von Donald Trump dominiert, der zu einem kurzfristig weiteren Wertzuwachs von US-Aktien und auch dem US-Dollar führte. So kündigte er unter anderem die

Einführung von Importzöllen an. Auf Jahressicht entwickelten sich somit Aktien und Anleihen deutlich positiv.

Für Immobilien- und Infrastrukturinvestitionen gestaltete sich das abgelaufene Jahr anhaltend herausfordernd. Immobilien mussten die veränderte Zinslandschaft und die weiterhin geringe Marktliquidität bis in das vierte Quartal hinein in den Verkehrswerten verarbeiten. Zuletzt schienen die Verkehrswerte nachhaltige Niveaus erreicht zu haben und die Mieteinnahmen wirkten über das Gesamtjahr merklich stabilisierend auf das Veranlagungsergebnis. Infrastrukturinvestments hatten mit dem Makroumfeld einerseits und projektspezifischen Faktoren wie niedrigeren Strompreiserwartungen, der Notwendigkeit technischer Erneuerungen oder aufwendigen Lizenzvergaben zu kämpfen.

Insgesamt blicken wir aber auf ein sehr positives Veranlagungsjahr 2024 zurück.

Ausblick auf die Kapitalmärkte 2025

Von den zu erwartenden Zinssenkungen sollten vor allem kürzer- bis mittelfristige Anleihen profitieren. Für die Entwicklung der Aktien wird es entscheidend sein, ob die Unternehmensgewinne den hohen Erwartungen der Marktteilnehmer entsprechen werden. Wegen Konjunkturrisiken und politischer Unsicherheiten ist 2025 mit höheren Schwankungen an den Aktienmärkten zu rechnen.

Bei den Rohstoffen profitiert Gold durch Zentralbankkäufe und geopolitische Risiken, während die Preise für Rohöl bei moderater Nachfrage und gleichzeitiger Angebotsausweitung v.a. in den USA unter Druck kommen.

Die starke US-Konjunktur haben den US-Dollar gegenüber dem Euro zuletzt aufwerten lassen. Inzwischen ist hier aber wenig Luft nach oben. Wir erwarten, dass der Euro gegenüber dem US-Dollar 2025 wieder etwas aufwertet.

Anlagepolitik

Wir achten bei der Auswahl der Veranlagungsinstrumente im Interesse der Anwartschaftsberechtigten insbesondere auf

- die Sicherheit, Rentabilität und auf den Bedarf an flüssigen Mitteln sowie auf
- eine angemessene Mischung und Streuung und
- auf ökologische, soziale und die Unternehmensführung betreffende Kriterien unter Berücksichtigung von mit der Veranlagung verbundenen Risiken.

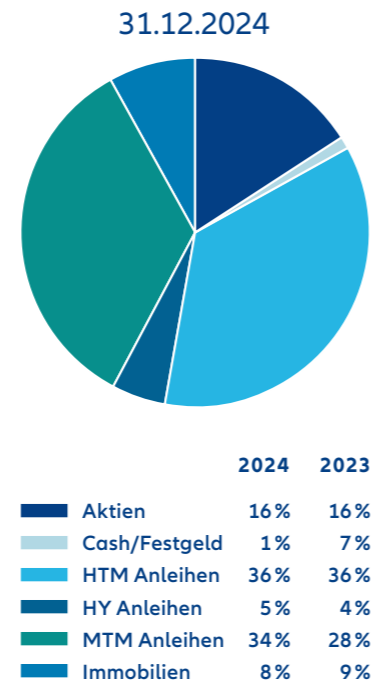
Unsere Veranlagungsstrategie im Geschäftsjahr 2024 war weitgehend neutral ausgerichtet. Dies erlaubte uns gleichzeitig vom positiven Trend der Kapitalmärkte, insbesondere im Aktiensegment, zu profitieren, ohne größere Abweichungen von der strategischen Allokation in Kauf zu nehmen.

Im Anleihesegment wurden auslaufende HTM-Papiere („Held-to-Maturity“) reinvestiert und deren Quote bei 36% des Gesamtvermögens gehalten. Da wir in den kommenden Jahren mit tieferen Zinsen rechnen, erwarten wir von diesen schwankungsarmen, bis zur Endfälligkeit gehaltenen Papieren einen positiven Effekt auf Ergebnis und Risiko der Veranlagung.

Den Kern unseres Anleiheportfolios bilden Staats- und staatsgarantierte Anleihen sowie Pfandbriefe der Eurozone. Zusätzlich wurde aus Renditeüberlegungen und aus Gründen der Diversifikation an der Beimischung von Unternehmensanleihen guter Bonität und Liquidität festgehalten.

Unsere Investitionen in Immobilien und Infrastrukturprojekte dienen ebenfalls der Diversifikation und Renditeoptimierung. Ihr Anteil wurde im Laufe des Jahres leicht auf 8% reduziert. Der geographische Schwerpunkt dieses Segments liegt in den Kernländern der Eurozone.

Die taktische Zusammensetzung des Portfolios stellt sich wie folgt dar:



Die per Stichtag 31.12.2024 im abgelaufenen Geschäftsjahr erreichte Performance betrug nach der von der Oesterreichischen Kontrollbank (OeKB) vorgegebenen Berechnungsmethode 4,76%.

Als Depotbank fungiert die Erste Group Bank AG, Wien.

Nachhaltigkeit

Unsere Vorsorgekasse veranlagt seit Beginn und damit seit nunmehr 22 Jahren nachhaltig und damit seit nunmehr 22 Jahren nachhaltig, wobei das zugrunde liegende Konzept und auch die in der jeweiligen Assetklasse am Markt erhältlichen nachhaltigen Investmentprodukte stetig gewachsen sind und sich weiterentwickelt haben.

Ein wesentlicher Meilenstein in dieser Entwicklung war 2024 die Novellierung des Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbstständigenvorsorgegesetzes (BMSVG): Dank der intensiven Bemühungen der Branche ist es uns seit dem 1. Oktober 2024 erlaubt, unsere Anwartschaftsberechtigten digital statt in Papier zu informieren. Bedenkt man den Versand von früher rund 1 Mio. Schriftstücken jährlich, so trägt diese gesetzliche Änderung positiv zur Reduktion der CO₂-Emissionen bei, wenn man die Lieferketten und Produktion bedenkt. Hinsichtlich der Berichterstattung gemäß Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der EU dürfen wir auf die diesbezüglichen Veröffentlichungen der Allianz Gruppe verweisen.

Die Novellierung des BMSVG bringt zudem auch Änderungen im Bereich der Nachhaltigkeitsberichterstattung mit sich, indem die Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR) im BMSVG nun auch für Betriebliche Vorsorgekassen als anwendbar erklärt wurde. Die diesbezüglichen Offenlegungen, auf die wir hiermit auch verweisen möchten, finden sich auf unserer Homepage unter www.allianzvk.at/ueber-uns/nachhaltigkeit.html und werden regelmäßig aktualisiert.

Risikobericht

Wie erwähnt achtete die Allianz Vorsorgekasse im Interesse der Anwartschaftsberechtigten bei der Veranlagung auf Sicherheit, Rentabilität, den Bedarf an flüssigen Mitteln sowie eine angemessene Mischung und Streuung der Vermögenswerte.

Zur Risikoausrichtung in der Veranlagung ist anzumerken, dass die Allianz Vorsorgekasse eine grundsätzlich risikoaverse Veranlagungsstrategie verfolgt, um die Schwankungsbreite in den Veranlagungsergebnissen gering zu halten. Ausfallrisiken betreffen uns in dem am Kapitalmarkt üblichen Umfang. Die Fremdwährungsanteile im Portfolio sind von untergeordneter Bedeutung.

Im Rahmen unseres Veranlagungsprozesses finden monatlich Sitzungen zu unserer Veranlagung und Risikoeinschätzung statt. Berichte zur Veranlagung inklusive Risikokennzahlen und Sensitivitätsanalyse ergehen monatlich direkt an den Vorstand. Insbesondere im Fokus steht das Kapitalgarantierisiko: Der Mindestanspruch eines oder einer Anwartschaftsberechtigten entspricht der Summe der Beiträge zuzüglich allfälliger Übertragungsbeiträge, allfällige Unterdeckungen werden bei Auszahlung aus der Kapitalgarantierücklage ausgeglichen.

Zur Steuerung unserer Liquiditäts- und Unterdeckungsrisiken ist ein Asset Liability-Modell (ALM) im Einsatz. Dieses wurde in der Vorsorgekasse entwickelt und berücksichtigt den konkreten Bestand von Kund:innen der Allianz Vorsorgekasse AG. Mit diesem ALM können sowohl Kapitalmarktrisiken als auch Risiken in Bezug auf die Bestandsentwicklung simuliert und deren Auswirkungen auf die Veranlagungsgemeinschaft sowie die Eigenmittel der Gesellschaft eingeschätzt werden. Im Zuge von Projektionsrechnungen werden die zukünftigen Beitragsleistungen, Eintritte, Austritte sowie Auszahlungen mit verschiedenen Kapitalmarktszenarien kombiniert. Dies führt zu Prognosen bezüglich der erwarteten Renditen und der korrespondierenden Risiken aus der Kapitalgarantie. Mittels Stressszenarien können zusätzlich die Auswirkungen von Krisensituationen überprüft werden. Das ALM ist die Grundlage zur Festsetzung der strategischen Asset Allocation, wobei die zugrunde liegenden Annahmen laufend auf ihre Gültigkeit überprüft und gegebenenfalls nachjustiert werden.

Mittels laufender Stresssimulationen werden zukünftige Verpflichtungen aus dem Titel „Kapitalgarantie“ laufend gemonitort. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in die risikopolitischen Entscheidungen der Vorsorgekasse ein.

Die Leistungen aus der Kapitalgarantie beliefen sich im Jahr 2024 auf insgesamt EUR 133.716,32.

Im Geschäftsjahr hat sich die Rückstellung für Kapitalgarantieleistungen auf EUR 231.438 reduziert. Bei der Bemessung der Rückstellung wurden aktiv- und passivseitig bestmögliche Schätzungen für zukünftige Entwicklungen angenommen. Es wurden dafür die Fluktuations- und Auszahlungswahrscheinlichkeiten der Veranlagungsgemeinschaft berücksichtigt, sowie für die Ermittlung zukünftig erwarteter Unterdeckungen für die jeweilige Anlageklasse geeignete Annahmen und Szenarien hinsichtlich der Entwicklung des Werts der Veranlagungsgemeinschaft zugrunde gelegt.

Die Dotation der Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie erfolgte gemäß den Bestimmungen des BMSVG.

Die diesjährige Dotierung zur Kapitalgarantierücklage geht über das gesetzliche Minimum von 0,1% an der Gesamtsumme der Abfertigungsansparschaften hinaus, da zusätzlich EUR 2.700.000,00 aus der freien Gewinnrücklage der Gesellschaft aufgelöst und zur Stärkung der Kapitalgarantierücklage verwendet wurden. Im Jahr 2024 wurden somit insgesamt EUR 5.324.831,09 in die Kapitalgarantierücklage dotiert.

Im operativen Geschäft stellt das operationelle Risiko die wichtigste Komponente dar. Dieses Risiko wird durch die laufende Schulung der Mitarbeiter:innen, klar definierte Prozesse sowie die Anwendung des 4-Augen-Prinzips begrenzt. Weiters ist ein internes Kontrollsystem implementiert, um die Wahrscheinlichkeit von Schadensfällen sowie die möglichen Schadenshöhen zu minimieren.

Ausblick

Trotz der zahlreichen geopolitischen Krisen und der instabilen Konjunktursituation im europäischen Wirtschaftsraum erwarten wir ein Wachstum des verwalteten Vermögens. Die laufenden Beiträge werden aus heutiger Sicht auch im kommenden Jahr das steigende Auszahlungsvolumen übertreffen.

Unsere Veranlagungsstrategie 2025 wird auch darauf ausgerichtet sein, bestmöglich Schwankungen in den Veranlagungserträgen zu vermeiden. Wir setzen unsere Strategie, die Balance zwischen sicherer Veranlagung und dem Nutzen sich bietender Chancen zu schaffen, fort. Der Risikosituation wollen wir weiter umsichtig begegnen.

2025 werden wir unsere mehrfach ausgezeichnete Servicequalität neuerlich unter Beweis stellen. Unsere Anwartschaftsberechtigten unterstützen wir durch mehrsprachige Videos und Anleitungen, die in mehr als 10 Sprachen zur Verfügung stehen, beim Einstieg ins Onlineportal. Das bewährte Serviceteam hilft telefonisch bei allen Fragen zur digitalen Strecke, ob Kontonachricht oder Onlineauszahlung, rasch und unkompliziert weiter.

Unser spezialisiertes Key Account Management ist für unsere Firmenkunden auch weiterhin persönlich da, vor Ort und persönlich. Auch wenn künstliche Intelligenz und Chatbots als innovativ gelten, darf aus unserer Sicht der persönliche Kontakt nie zu kurz kommen.

Bei unseren Mitarbeiter:innen bedanken wir uns für ihr Engagement und ihre hervorragende Arbeit des letzten Jahres.

Abschließend möchten wir uns bei unseren Kund:innen für ihr entgegengebrachtes Vertrauen bedanken.

Uns allen wünschen wir für die Zukunft viel Gesundheit und alles Gute.

Wien, 19. Februar 2025
Allianz Vorsorgekasse AG



Andreas Csurda



Mag. Mag(FH) Marita Hofer

Jahresabschluss 2024

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva	STAND AM 31.12.24 IN EUR	STAND AM 31.12.23 IN EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN	26.173.076,52	21.545.866,10
I. Sachanlagen	0,00	0,00
II. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	18.500,00	18.500,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	26.154.576,52	21.527.366,10
B. UMLAUFVERMÖGEN	30.312.913,38	31.157.740,21
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon Restlaufzeit > 1 Jahr: EUR 0,00 (2023: EUR 0,00)	0,00	2.102,00
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen davon Restlaufzeit > 1 Jahr: EUR 0,00 (2023: EUR 0,00)	11.062.682,33	0,00
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände davon Restlaufzeit > 1 Jahr: EUR 0,00 (2023: EUR 0,00)	18.171.630,91	30.469.812,48
II. Guthaben bei Banken	1.078.600,14	685.825,73
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	79.974,50	35.933,83
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	2.668,34	176,05
E. AKTIVA DER VERANLAGUNGSGEMEINSCHAFT	2.629.325.625,62	2.371.493.625,93
I. Guthaben auf Euro lautend	39.505.711,74	49.755.501,67
II. Guthaben auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
III. Darlehen und Kredite auf Euro lautend	0,00	0,00
IV. Darlehen und Kredite auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
V. Forderungswertpapiere auf Euro lautend	0,00	0,00
VI. Forderungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
VII. Beteiligungswertpapiere auf Euro lautend	0,00	0,00
VIII. Beteiligungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
IX. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf Euro lautend	2.409.260.446,15	2.137.131.089,05
X. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
XI. Anteilscheine von Immobilienfonds auf Euro lautend	180.375.485,62	184.515.548,46
XII. Anteilscheine von Immobilienfonds auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
XIII. Forderungen	183.982,11	91.486,75
XIV. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
XV. Sonstige Aktiva	0,00	0,00
SUMME AKTIVA	2.685.894.258,36	2.424.233.342,12

Passiva	STAND AM 31.12.24 IN EUR	STAND AM 31.12.23 IN EUR
A. EIGENKAPITAL	55.205.674,36	50.567.174,57
I. Grundkapital	1.500.000,00	1.500.000,00
II. Kapitalrücklagen		
gebundene Kapitalrücklagen	774.935,48	774.935,48
III. Gewinnrücklagen		
andere Rücklagen (freie Rücklagen)	20.914.574,36	23.400.905,66
IV. Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie	21.504.035,30	16.179.204,21
V. Haftrücklage gem. § 57 Abs. 5 BWG	12.129,22	12.129,22
VI. Bilanzgewinn davon Gewinnvortrag: EUR 0,00 Vorjahr: EUR 0,00	10.500.000,00	8.700.000,00
B. RÜCKSTELLUNGEN	749.171,99	933.672,05
1. Rückstellungen für Abfertigungen	11.303,00	20.070,00
2. Sonstige Rückstellungen	737.868,99	913.602,05
C. VERBINDLICHKEITEN	613.786,39	1.238.869,57
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon Restlaufzeit < 1 Jahr: EUR 588.315,73 (2023: EUR 1.106.745,14) davon Restlaufzeit > 1 Jahr: EUR 0,00 (2023: EUR 0,00)	588.315,73	1.106.745,14
2. Verbindlichkeiten ggü Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon Restlaufzeit < 1 Jahr: EUR 0,00 (2023: EUR 107.715,55) davon Restlaufzeit > 1 Jahr: EUR 0,00 (2023: EUR 0,00)	0,00	107.715,55
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 0,0 (2023: EUR 0,85) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 23.872,98 (2023: EUR 23.555,56) davon Restlaufzeit < 1 Jahr: EUR 25.470,66 (2023: EUR 24.408,88) davon Restlaufzeit > 1 Jahr: EUR 0,00 (2023: EUR 0,00)	25.470,66	24.408,88
D. RECHUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00	0,00
E. PASSIVA DER VERANLAGUNGSGEMEINSCHAFT	2.629.325.625,62	2.371.493.625,93
I. Abfertigungsanwartschaft	2.610.865.409,03	2.339.809.126,92
II. Verbindlichkeiten	18.460.216,59	31.684.499,01
III. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
IV. Sonstige Passiva	0,00	0,00
SUMME PASSIVA	2.685.894.258,36	2.424.233.342,12

Gewinn- und Verlustrechnung

01.01.–31.12.2024

	01.01.–31.12.24 IN EUR	01.01.–31.12.23 IN EUR
A. ERGEBNIS DER VERANLAGUNGSGEMEINSCHAFT	0,00	0,00
I. Veranlagungserträge	132.730.650,46	96.537.114,03
II. Garantie	133.716,32	1.373.462,29
III. Beiträge	327.903.835,36	305.248.064,26
IV. Kosten	-23.279.710,45	-35.433.923,41
V. Auszahlungen von Abfertigungsleistungen	-166.432.209,58	-130.065.251,39
VI. Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft	271.056.282,11	237.659.465,78
VII. Verwendung des Ergebnisses der Veranlagungsgemeinschaft	-271.056.282,11	-237.659.465,78
B. ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN DER BV-KASSE		
1. Verwaltungskosten	22.333.878,52	20.214.458,64
2. Betriebsaufwendungen	-6.342.923,66	-6.409.632,84
a) Personalaufwand	-1.581.270,63	-1.673.069,75
aa) Gehälter	-1.185.319,08	-1.233.153,86
bb) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Betriebliche Vorsorgekassen	-16.791,83	-85.722,46
cc) Aufwendungen für Altersversorgung	-107.628,28	-77.665,92
dd) Aufwendungen f. gesetzl. vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-245.322,13	-254.204,79
ee) Sonstige Sozialaufwendungen	-26.209,31	-22.322,72
b) Abschreibungen auf das Anlagevermögen	0,00	0,00
c) sonstige Betriebs-, Verwaltungs- u. Vertriebsaufwendungen	-4.761.653,03	-4.736.563,09
3. Finanzerträge	1.109.989,75	602.772,99
a) Zinserträge und sonstige laufende Erträge aus der Veranlagung der Eigenmittel und der nicht zu Veranlagungsgemeinschaften zugeordneten Fremdmittel	1.109.989,75	602.772,99
b) Erträge aus dem Abgang und der Zuschreibung von Finanzanlagen, die nicht den Veranlagungsgemeinschaften zugeordnet sind	0,00	0,00
4. Finanzaufwendungen	-1,49	-14.783,65
a) Abschreibungen auf sonstige Finanzanlagen, die nicht den Veranlagungsgemeinschaften zugeordnet sind	0,00	0,00
b) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1,49	-14.783,65
5. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	231.018,36	-39.324,30
a) betriebliche Erträge	231.018,36	214.157,99
b) betriebliche Aufwendungen	0,00	-253.482,29
6. Ergebnis vor Steuern	17.331.961,48	14.353.490,84
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.993.461,69	-3.473.157,16
a) Steuern	-3.995.953,98	-3.471.397,96
b) latente Steuern	2.492,29	-1.759,20
8. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	13.338.499,79	10.880.333,68
9. Veränderung von Rücklagen		
a) Zuweisungen	-5.538.499,79	-2.433.815,97
aa) zur Gewinnrücklage	-213.668,70	-94.006,84
bb) zur Kapitalgarantierücklage	-5.324.831,09	-2.339.809,13
b) Auflösungen	2.700.000,00	253.482,29
aa) der Gewinnrücklage	2.700.000,00	0,00
bb) der Kapitalgarantierücklage	0,00	253.482,29
10. Jahresgewinn	10.500.000,00	8.700.000,00
11. Gewinnvortrag	0,00	0,00
12. Bilanzgewinn	10.500.000,00	8.700.000,00

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss 01.01. bis zum 31.12.2024 wurde vom Vorstand der Gesellschaft nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB), des Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetzes (BMSVG) sowie des Bankwesengesetzes (BWG) aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 221 UGB.

Die Gesellschaft ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, und steht dadurch mit ihrer Gesellschafterin sowie deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis.

Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss aufstellt, ist die Allianz SE, München. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Allianz SE, München, werden beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der Nummer 270042x hinterlegt.

Folgende rechtliche und wirtschaftliche Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (§ 189a Z 8 UGB) bestehen zum Bilanzstichtag:

VERBUNDENE UNTERNEHMEN	ANGABE DER LEISTUNGSBEZIEHUNG
Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft	Supportvereinbarung Rechnungswesen, Bilanzierung, Innenrevision und HR
Top Vorsorge-Management GmbH	Verwaltung Kundenbestand*
Top Versicherungsservice GmbH	Supportvereinbarung Dienstleistungen
Allianz Pensionskasse AG	Vertriebsunterstützung
Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH	Asset Management
Allianz SE	Cash-Pooling

* wird ab 01.01.2025 durch die Allianz Vorsorgekasse AG selbst erbracht (Insourcing)

II. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die bisherige Form der Darstellung wurde bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Der Jahresabschluss 01.01. bis zum 31.12.2024 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Der Grundsatz der Einzelbewertung wurde beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Posten des Jahresabschlusses wurden nach den Bestimmungen des BMSVG, den allgemeinen Bestimmungen der §§ 195 bis 211 UGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften in den §§ 222 bis 235 UGB und unter Beachtung der zusätzlichen Bestimmungen des BWG vorgenommen.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei den Schätzungen berücksichtigt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde entsprochen, indem nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um steuerlich zulässige Abschreibungen.

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt mit dem geringeren Wert aus Anschaffungskosten und beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur im Fall einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen.

Die Bewertung der Anleihen des Finanzanlagevermögens der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 erfolgt zum gemil-

dernten Niederstwertprinzip. Zuschreibungen bei Kapitalanlagen werden bei einer nachhaltigen Wertaufholung vorgenommen, wobei auf maximal die Höhe der Anschaffungskosten zugeschrieben wird. Wird der finanzielle Vermögensgegenstand unter pari erworben, so wird der Buchwert ratierlich über die Laufzeit erhöht. Wird der finanzielle Vermögensgegenstand über pari erworben, wird dieser mit dem gesamten Kaufpreis, inklusive dem über pari-Kaufpreisanteil, aktiviert und über die Laufzeit ratierlich vermindert. Für die Verteilung des Unterschiedsbetrags wird die Effektivzinsmethode angewendet.

Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens sind zum Nennwert oder niedrigerem beizulegenden Wert bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des Körperschaftsteuersatzes von 23 % gebildet. Die latenten Steuern sind vollständig erfasst.

Die Gesellschaft ist kein eigenes Steuersubjekt in Bezug auf die Körperschaftsteuer auf Grund der Einbeziehung als Gruppenmitglied in die Unternehmensgruppe der Allianz Holding eins GmbH, Wien, als Gruppenträger, beginnend ab dem Geschäftsjahr 2016.

Vom Gruppenträger werden an die Gruppenmitglieder die von diesen verursachten Körperschaftsteuerbeträge mittels Steuerumlagen belastet bzw. im Verlustfall gutgeschrieben. Bei nachträglichen Abweichungen des Steuererfordernisses werden die Steuerverrechnungen gegenüber den Gruppenmitgliedern angepasst.

Die Vermögenswerte der Veranlagungsgemeinschaft sind mit den Werten gemäß § 31 BMSVG angesetzt.

In den Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe und/oder dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten berücksichtigt. Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der bestmöglich geschätzt wurde.

Die Abfertigungsrückstellungen werden unter Anwendung der AFRAC-Stellungnahme 27 „Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches“ (Juni 2022) nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansammlungsverfahren) unter Zugrundelegung der biometrischen Richttafeln AVÖ 2018-P auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,0%, geplanten Gehaltserhöhungen von 3,5% und einem Pensionseintrittsalter von 60 Jahren bei Frauen und 65 Jahren bei Männern (analog zum Vorjahr) ermittelt. Der Rechnungszinssatz ist ein 7-Jahres-Durchschnittszinssatz, der sich aus marktüblichen Stichtagszinsen zum Jahresultimo des aktuellen und der letzten 6 Jahre ergibt. Der marktübliche Stichtagszins ergibt sich aus den Vorgaben zu IAS 19 und spiegelt die Marktverhältnisse am Bilanzstichtag für erstklassige festverzinsliche Anleihen entsprechend der Währung und der Duration der Verbindlichkeiten wider. In der Eurozone stützt sich die Bestimmung des Rechnungszinses auf als AA eingestufte Finanz- und Unternehmensanleihen. Die ICOFR (Internal Controls Over Financial Reporting)-zertifizierte Allianz Global Risk (GRIPS)-Methodologie ist eine von der Allianzgruppe interne Entwicklung des empfohlenen Nelson-Siegel-Modells. Ein Fluktuationsabschlag in Höhe von 0,00% wurde berücksichtigt. Der Ansammlungszeitraum läuft bis zur Erreichung der 25 Dienstjahre.

Die Abfertigungsrückstellung beträgt zum 31. Dezember 2024 EUR 11.303,00 (2023: EUR 20.070,00).

Die Zinsen auf die Rückstellungen für Sozialkapital sowie Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im operativen Ergebnis erfasst.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Passiva der Veranlagungsgemeinschaft wurden auf Grund der Bestimmungen des BMSVG ermittelt.

III. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Aktiva

Bei den **Beteiligungen** in Höhe von EUR 18.500,00 (2023: EUR 18.500,00) handelt es sich um eine 50%ige Beteiligung in Höhe von EUR 17.500,00 an der Top Vorsorge-Management GmbH mit Sitz in Wien (2023: EUR 17.500,00) sowie einen Geschäftsanteil in Höhe von EUR 1.000,00 (2023: EUR 1.000,00) an der Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H. mit Sitz in Wien; diese sind mit den Anschaffungskosten bewertet. Das gesamte Eigenkapital der Top Vorsorge-Management GmbH beträgt EUR 150.117,26 (2023: EUR 150.093,54); es wurde im Geschäftsjahr 2024 ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 23,72 erzielt (2023: EUR 317,00).

Die Bewertung der Anleihen des Anlagevermögens der Gesellschaft erfolgte zum gemilderten Niederstwertprinzip. Im Geschäftsjahr 2024 erfolgten keine außerplanmäßigen Abschreibungen oder Zuschreibungen.

Die **Börsenwerte der Wertpapiere** waren am 31. Dezember 2024 um EUR 321.446,92 niedriger als die Buchwerte (2023: EUR 381.946,73).

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Jahr 2024 ist in der Beilage zum Anhang abgebildet.

In der Direktveranlagung werden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Mit der Allianz SE, München, besteht seit April 2024 eine Cash-Pooling-Vereinbarung. Durch diese Maßnahme partizipiert die Allianz Vorsorgekasse AG an Zinsvorteilen, die im Konzern lukriert werden.

Zum 31. Dezember 2024 sind in den **Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen** Forderungen aus dem Cash-Pooling in Höhe von EUR 11.047.438,80 (2023: EUR 0,00) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 15.243,53 (2023: EUR 0,00) mit einer Restlaufzeit von jeweils unter 3 Monaten enthalten.

Von den **sonstigen Forderungen** in Höhe von EUR 18.171.630,91 (2023: EUR 30.469.812,48) weisen EUR 18.078.316,19 eine Restlaufzeit von unter drei Monaten und EUR 93.314,72 eine Restlaufzeit von mehr als drei Monaten bis zu einem Jahr auf. Darin sind anteilige Anleihezinsszinsen sowie Forderungen gegenüber der Veranlagungsgemeinschaft enthalten.

Die **Guthaben bei Banken** beinhalten täglich fällige Guthaben in Höhe von EUR 1.078.600,14 (2023: EUR 685.825,73).

In den **aktiven Rechnungsabgrenzungen** sind vorausbezahlte Gehälter in Höhe von EUR 79.974,50 (2023: EUR 35.933,83) enthalten.

Die Summe der **aktiven latenten Steuern** beträgt EUR 2.668,34 (2023: EUR 176,05). Die aktiven latenten Steuern wurden auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz zum Bilanzstichtag für folgende Posten gebildet:

	STAND AM 31.12.2024 IN EUR	STAND AM 31.12.2023 IN EUR
Anleihen Agio/Disagio	2.338,98	0,00
Abfertigungsrückstellung	329,36	-97,06
sonstige Rückstellungen	0,00	273,11
aktive latente Steuer	2.668,34	176,05

In der **Aktiva der Veranlagungsgemeinschaft** haben die Forderungen in Höhe von EUR 183.982,11 (2023: EUR 91.486,75) eine Restlaufzeit von unter drei Monaten.

Passiva

Das **Grundkapital** der Gesellschaft beträgt EUR 1.500.000,00 und ist eingeteilt in 15.000 auf Namen lautende Stückaktien à EUR 100,00. Das zur Gänze einbezahlte Grundkapital steht zu 100% im Eigentum der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Die Entwicklung des **Eigenkapitals** stellt sich wie folgt dar:

	STAND AM 01.01.2024 IN EUR	AUSSCHÜTTUNG 2024 IN EUR	ZUWEISUNG 2024 IN EUR	AUFLÖSUNG 2024 IN EUR	STAND AM 31.12.2024 IN EUR
Grundkapital	1.500.000,00	0,00	0,00	0,00	1.500.000,00
gebundene Kapitalrücklagen	774.935,48	0,00	0,00	0,00	774.935,48
Haftrücklage	12.129,22	0,00	0,00	0,00	12.129,22
Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie	16.179.204,21	0,00	5.324.831,09	0,00	21.504.035,30
Gewinnrücklagen (freie Rücklage)	23.400.905,66	0,00	213.668,70	-2.700.000,00	20.914.574,36
Bilanzgewinn	8.700.000,00	-8.700.000,00	10.500.000,00	0,00	10.500.000,00
	50.567.174,57	-8.700.000,00	16.038.499,79	-2.700.000,00	55.205.674,36

Die **sonstigen Rückstellungen** gliedern sich wie folgt auf:

	STAND AM 31.12.2024 IN EUR	STAND AM 31.12.2023 IN EUR
Rückstellung für Kapitalgarantie	231.438,00	379.120,00
sonstige Personalrückstellungen	265.872,65	338.186,53
davon Urlaubsrückstellungen	79.431,00	48.329,00
davon Prämien und Bonifikationen	181.352,26	282.088,02
davon Gleitzeitguthaben	5.089,39	7.769,51
Rückstellung für offene Rechnungen	125.558,34	94.895,52
sonstige Rückstellungen	115.000,00	101.400,00
	737.868,99	913.602,05

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Kosten für Provisionen und Depotgebühren.

Die Rückstellung für Kapitalgarantieleistungen beträgt zum 31. Dezember 2024 EUR 231.438,00 (2023: EUR 379.120,00). Dieser Wert entspricht dem diskontierten Erwartungswert der Kapitalgarantieleistungen der auf den Bilanzstichtag folgenden 5 Jahre. Als Diskontierungszinssätze wurden die von der Aktuarvereinigung Österreichs (AVÖ) veröffentlichten UGB-Zinssätze (7-Jahresdurchschnittszinssatz, Prognose zum Bilanzstichtag) verwendet.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** in Höhe von EUR 588.315,73 (2023: EUR 1.106.745,14) enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Steuern sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen; davon EUR 54.418,86 mit einer Restlaufzeit bis drei Monate und EUR 533.896,87 mit einer Restlaufzeit mehr als drei Monate bis ein Jahr. Die **sonstigen Verbindlichkeiten** in Höhe von EUR 25.470,66 (2023: EUR 24.408,88) haben eine Restlaufzeit von unter drei Monaten.

Die **Passiva der Veranlagungsgemeinschaft** gliedern sich wie folgt:

	STAND AM 31.12.2024 IN EUR	STAND AM 31.12.2023 IN EUR
Abfertigungsanwartschaften für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen	2.424.527.653,62	2.171.841.256,60
Anwartschaft aus Selbstständigenvorsorge	186.337.755,41	167.967.870,32
Sonstige Verbindlichkeiten	18.460.216,59	31.684.499,01
	2.629.325.625,62	2.371.493.625,93

Die **Verbindlichkeiten der Veranlagungsgemeinschaft** in Höhe von EUR 18.460.216,59 haben eine Restlaufzeit bis drei Monate.

IV. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft

Im Jahr 2024 wurde ein **Veranlagungsgewinn** in Höhe von EUR 132.730.650,46 (2023: EUR 96.537.114,03) erzielt. Die **Erträge zur Erfüllung einer Kapitalgarantie** betragen EUR 133.716,32 (2023: EUR 1.373.462,29). Die **Beiträge** im Jahr 2024

belaufen sich auf EUR 327.903.835,36 (2023: EUR 305.248.064,26). An **Kosten** fielen im Jahr 2024 EUR 23.279.710,45 (2023: EUR 35.433.923,41) an. Im Vorjahr sind in den Kosten die Verwaltungskosten aus Veranlagung aus den Jahren 2022 und 2023 enthalten. **Abfertigungsleistungen** sind im Jahr 2024 in Höhe von EUR 166.432.209,58 (2023: EUR 130.065.251,39) ausbezahlt worden.

Erträge und Aufwendungen der Vorsorgekasse

Die **Erträge aus Verwaltungskosten** der Vorsorgekasse setzen sich wie folgt zusammen:

	2024 IN EUR	2023 IN EUR
Verwaltungskosten der Veranlagung	17.406.090,34	15.650.529,14
Laufende Verwaltungskosten	4.927.788,18	4.563.929,50
	22.333.878,52	20.214.458,64

Die **Betriebsaufwendungen** gliedern sich in folgende Aufwandsarten:

	2024 IN EUR	2023 IN EUR
Personalkosten	1.581.270,63	1.673.069,75
EDV- und Kommunikationskosten	2.362.705,69	2.465.836,32
Nicht EDV-Dienstleistungskosten	1.226.227,21	1.181.847,97
Werbungs- und Vertriebskosten	731.561,28	684.050,17
Kosten des Abschlussprüfers	28.080,00	30.079,00
übrige sonstige Betriebsaufwendungen	413.078,85	374.749,63
	6.342.923,66	6.409.632,84

Die Aufwendungen für Altersvorsorge in Höhe von EUR 107.628,28 (2023: EUR 77.665,92) bestehen zur Gänze aus laufenden Beiträgen an die Pensionskasse. Ein Erfordernis der Rückstellungsbildung besteht somit nicht.

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen werden auf Basis der geltenden Verträge für das kommende

Geschäftsjahr EUR 40.055,17 (2023: EUR 46.668,29) und für die folgenden fünf Geschäftsjahre voraussichtlich EUR 187.306,38 (2023: EUR 188.907,32) betragen. Der gesamte Betrag besteht überwiegend gegenüber verbundenen Unternehmen.

Aus dem **Finanzergebnis** ergibt sich ein Gewinn von EUR 1.109.988,26 (2023: EUR 587.989,34).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** setzen sich wie folgt zusammen:

	2024 IN EUR	2023 IN EUR
Auflösung von Rückstellungen	20.690,76	16.779,20
Personalüberrechnungen	99.999,36	99.999,36
Sonstige Erträge	38.374,87	33.960,18
Gutschriften Vorjahr	71.953,37	63.419,25
	231.018,36	214.157,99

Das **Ergebnis vor Steuern** aus dem Jahr 2024 beläuft sich auf EUR 17.331.961,48 (2023: EUR 14.353.490,84).

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** betragen EUR 3.993.461,69 (2023: EUR 3.473.157,16).

Das Unternehmen wird im Konzernabschluss der Allianz SE vollkonsolidiert und unterliegt damit den Regelungen des Mindestbesteuerungsgesetzes. Gemäß § 198 Abs. 10 Satz 3 Z 4 UGB wurden keine latenten Steuern, die aus der Anwendung des Mindestbesteuerungsgesetzes oder eines vergleichbaren ausländischen Gesetzes entstehen, angesetzt. Das Mindestbesteuerungsgesetzes oder vergleichbare ausländische Gesetze haben aktuell keine Auswirkungen auf die Höhe der laufenden und zukünftigen Ertragsteuern.

Am 28. Juni 2024 hat das Bundesfinanzgericht (BFG) ein Vorabentscheidungsersuchen nach Art 267 AEUV an den Europäischen Gerichtshof (EuGH) gerichtet. Das BFG ersucht den EuGH um eine Entscheidung darüber, ob die sogenannte Zwischenbankbefreiung nach § 6 Abs 1 Z 28 2. Satz UStG eine staatliche Beihilfe im Sinne von Art 107 Abs 1 AEUV ist. § 6 Abs 1 Z 28 2. Satz UStG befreit Leistungen zwischen Unternehmen, die überwiegend Bank-, Versicherungs- oder Pensionskassenumsätze ausführen, von der

Verpflichtung zur Verrechnung von Umsatzsteuer, soweit diese Leistungen unmittelbar zur Ausführung von steuerfreien Umsätzen verwendet werden. Die Allianz Vorsorgekasse AG ist nicht selbst am Ausgangsrechtsstreit für das erwähnte Vorabentscheidungsverfahren beteiligt, nimmt im Geschäftsverkehr die Zwischenbankbefreiung nach § 6 Abs 1 Z 28 2. Satz UStG jedoch ebenso in Anspruch. Sollte der EuGH entscheiden, dass es sich bei der Steuerbefreiung um eine (verbotene) staatliche Beihilfe handelt, ist damit zu rechnen, dass diese staatliche Beihilfe für die Vergangenheit (maximal für zehn Jahre) zurückgefordert wird. Da weder eine Klarstellung, ein Tätigwerden des EuGH zu diesem Vorabentscheidungsersuchen, noch offene Umsatzsteuerzeiträume über 2023 hinaus zum Berichtstichtag vorlagen, wurde basierend auf der aktuellen Rechtseinschätzung keine Rückstellung gebildet. Eine allfällige Belastung daraus wird auf Ebene des Organträgers Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft angeführt. Die Art der Ermittlung einer solchen Beihilfe ist bisher nicht näher geregelt und daher mit entsprechenden Unsicherheiten verbunden.

Im Juli 2024 wurde eine Änderung des österreichischen Umsatzsteuergesetzes beschlossen, wonach die Umsatzsteuerbefreiung in § 6 Abs. 1 Nr. 28 Satz 2 UStG mit 1. Jänner 2025 entfällt.

Die gesetzliche Zuweisung zur Kapitalgarantierücklage beträgt EUR 2.624.831,09 (2023: EUR 2.339.809,13). Zusätzlich wurden von der Gewinnrücklage EUR 2.700.000,00 aufgelöst und freiwillig in die Kapitalgarantierücklage dotiert. Aus dem Jahresüberschuss wurden EUR 213.668,70 (2023: 94.006,84) in die freie Rücklage dotiert. Daraus ergibt sich ein Jahresgewinn (=Bilanzgewinn) in Höhe von EUR 10.500.000,00 (2023: EUR 8.700.000,00).

Ergebnisverwendung

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 10.500.000,00 als Dividende auszuschütten.

Die Gesamtkapitalrentabilität gemäß § 64 (1) Z 19 BWG beträgt 0,50% (2023: 0,45%).

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit 01.01.2025 hat die Allianz Vorsorgekasse AG die restlichen Anteile an der Top Vorsorge-Management GmbH erworben und hält somit 100% der Anteile an der Gesellschaft. Ein Großteil der Mitarbeiter:innen der Top Vorsorge-Management GmbH wurde mit 01.01.2025 von der Allianz Vorsorgekasse AG übernommen. Die Verwaltung des Kundenbestandes erfolgt ab 2025 somit direkt in der Allianz Vorsorgekasse AG.

V. Angaben über Organe und Arbeitnehmer:innen

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzende:
Mag. Sonja König, CIIA

Stellvertreter der Vorsitzenden:
Mag. Christoph Marek (bis 16.05.2024)
René Brandstötter (ab 16.05.2024)

Sonstige gewählte Mitglieder:
Dipl.-Kffr. Anne Sofie Thiel
Mag. Xaver Wölfl (bis 19.09.2024)
MSc Stephan Ehrenfeldner (ab 19.09.2024)

Vom ÖGB nominierte Mitglieder *):
Mag. Barbara Koman
Mag. Robert Steier

*) die Arbeitnehmervertreter:innen im Aufsichtsrat werden gemäß § 21 Abs. 1 BMSVG von einer kollektivvertragsfähigen freiwilligen Interessenvertretung der Arbeitnehmer:innen nominiert.

Im Geschäftsjahr gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Andreas Csurda
Mag. Mag. (FH) Marita Hofer (ab 01.01.2024)

Als Prokurist war bestellt:
Mag. Martin Wimmer (ab 01.01.2024)

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2024 für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft keine Bezüge.

Unter Inanspruchnahme der Schutzklausel des § 242 Abs.4 UGB werden die Aufwendungen aus 2024 für die Mitglieder des Vorstandes nicht gesondert dargestellt.

In den Aufwendungen für Abfertigungen sind Beiträge an Betriebliche Vorsorgekassen in Höhe von EUR 18.755,75 (2023: EUR 19.244,46) enthalten.

Im Jahresdurchschnitt waren 10 (2023: 10) Angestellte ohne Berücksichtigung des Vorstandes bei der Allianz Vorsorgekasse AG beschäftigt.

Als Staatskommissäre fungierten:

Felix Lamezan-Salins, Bakk.phil.
(Staatskommissär bis 31.12.2024)
SC Mag. Maria Ulmer
(Staatskommissärin ab 01.02.2025)
Katharina Heindl, MSc MSc (WU)
(Staatskommissär-Stellvertreterin)

Bei Mitgliedern des Vorstandes hafteten am 31. Dezember 2024 keine Vorschüsse und Kredite aus.

Bei Mitgliedern des Aufsichtsrates hafteten am 31. Dezember 2024 keine Kredite aus.

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats bestanden am 31. Dezember 2024 nicht.

Wien, 19. Februar 2025
Allianz Vorsorgekasse AG



Andreas Csurda



Mag. Mag(FH) Marita Hofer

Anlagenpiegel

zum 31.12.2024

	ANSCHAFFUNGSKOSTEN IN EUR				KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN IN EUR			BUCHWERTE IN EUR		
	STAND AM 01.01.2024	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	STAND AM 31.12.2024	ZUGÄNGE/ ABSCHREIBUNGEN	ZUSCHREIBUNGEN	ABGÄNGE	STAND AM 31.12.2024	BUCHWERT 31.12.2023	BUCHWERT 31.12.2024
Finanzanlagen										
1. Beteiligungen	18.500,00	0,00	0,00	18.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	18.500,00	18.500,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	21.527.366,10	17.429.476,85	12.802.266,43	26.154.576,52	0,00	0,00	0,00	0,00	21.527.366,10	26.154.576,52
Summe	21.545.866,10	17.429.476,85	12.802.266,43	26.173.076,52	0,00	0,00	0,00	0,00	21.545.866,10	26.173.076,52

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Allianz Vorsorgekasse AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften sowie den Bestimmungen des Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigengesetzes.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften sowie den Bestimmungen des Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigengesetzes ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit,

aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften sowie den Bestimmungen des Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetzes.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien, 19. Februar 2025
PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

Mag. Peter Pessenlehner
Wirtschaftsprüfer



Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Allianz Vorsorgekasse AG

Sitz: 1100 Wien, Wiedner Gürtel 9–13

Telefon: 05 9009-0

E-Mail: servicekasse@allianz.at

Onlineportal: www.allianzvorsorge.at/vk

Eingetragen im Firmenbuch des Handelsgerichts Wien
unter FN 223765t, UID: ATU 5521 1602

Website: www.allianzvka.at

Aufsichtsbehörde:

Finanzmarktaufsicht, 1090 Wien, Otto-Wagner-Platz 5,
(www.fma.gv.at)

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Stand: März 2025